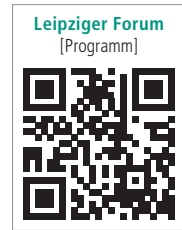


Am 16. und 17. September 2016 findet im pentahotel Leipzig zum 13. Mal das Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin statt. Neben den traditionellen Vortragsblöcken gibt es in diesem Jahr mit dem integrierten „Befundsymposium“ ein besonderes Highlight.



13. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin

Von der Blickdiagnose zum komplizierten Fall

Das Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin gehört seit über einem Jahrzehnt zu den Veranstaltungen auch mit überregionaler Ausstrahlung. Neben dem Schwerpunktthema „Implantologie“ wird seit geraumer Zeit auch immer ein spannendes Vortragsprogramm „Allgemeine Zahnheilkunde“ angeboten.

Stark reduziertes Knochenangebot und Implantate

Gerade bei stark reduziertem Knochenangebot sind Implantate oft die einzig wirkliche Alternative, will man dem Patienten eine komfortable Lösung anbieten. Aber wie bekommt man Knochen an die Stelle, wo künftig das Implantat inseriert werden soll? Was ist der Goldstandard beim Knochenaufbau oder sind kurze bzw. durchmesserreduzierte Implantate eine Alternative? Im implantologischen Programm des 13. Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin geht es daher um Konzepte, die sich im implantologischen Alltag bewährt haben. Inhaltliche Schwerpunkte sind in diesem Zusammenhang vor allem Behandlungsalgorithmen sowie Techniken in der Knochen- und Gewebeaugmentation. Neben den Fragen der Machbarkeit sollen die Behandlungskonzepte aber auch wieder im Hinblick auf den langfristigen Erfolg diskutiert werden.

Neu: Von der Blickdiagnose zum komplizierten Fall

Im Rahmen des Leipziger Forums findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Behrbohm und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., in diesem Jahr als besonderes Highlight erstmals das „Befundsymposium“ statt. Im Symposium sollen die Algorithmen der

Befunderhebung, -bewertung und -einordnung an ausgewählten Beispielen und für verschiedene Fachgebiete vorgestellt und für den klinischen Alltag nutzbar gemacht sowie die zentrale Rolle des Zahnarztes herausgearbeitet, verdeutlicht und vor allem diskutiert werden.

Mit dieser erneut sehr komplexen und praxisorientierten Themenstellung verspricht das Forum wieder ein hochkarätiges Fortbildungsereignis zu werden.

www.leipziger-forum.info



Anlässlich ihrer 30. Jahrestagung in Leipzig hat die DGZ gemeinsam mit der DGPZM und der DGR²Z ein hoch spannendes Programm vom 6. bis 8. Oktober 2016 mit nationalen und internationalen Referenten zusammengestellt.



30. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung

Zum Jubiläum: Biofilm und Adhäsivtechnik

Der Hauptkongress der 30. DGZ-Jahrestagung, der in diesem Jahr gemeinsam mit den beiden DGZ-Töchtern DGPZM und DGR²Z gestaltet wird, steht unter dem Motto „Biofilm und Mikrobiologie“ sowie „Adhäsivtechnik“. Wie gewohnt stellen hochkarätige nationale und internationale Referenten den aktuellen Stand der Forschung anschaulich und praxisnah dar und geben wertvolle Hinweise für die tägliche Arbeit am Patienten.

Am ersten Hauptkongresstag befassen sich die DGZ-Vorträge zunächst mit dem oralen Biofilm. Der Spezialist

Prof. Dr. José Siqueira (Brasilien) etwa wird eine Diskussion einleiten zu der Frage, mit welchen Strategien man Biofilme während einer Wurzelkanalbehandlung effektiv bekämpfen kann. Parallel richtet die DGPZM ihr Symposium zu „Biologischen Effekten zahnärztlicher Werk- und Wirkstoffe“ aus. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Adhäsivtechnik, referieren werden

u.a. Prof. Dr. Bart von Meerbeek (Belgien), Priv.-Doz. Dr. Anne-Kathrin Lührs (Hannover) und Prof. Dr. Niek Opdam (Niederlande).

Am zweiten Tag wird im Rahmen der DGZ-Vorträge unter anderem Prof. Dr. Elmar Hellwig (Freiburg im Breisgau) die aktuelle Leitlinie „Grundlegende Empfehlungen zur Kariesprophylaxe im bleibenden Gebiss“ vorstellen. Ihm folgen Prof. Dr. José Siqueira und Dr. Domenico Ricucci (Italien) mit endodontischem Themenschwerpunkt. Anschließend startet der Vortragsblock der DGR²Z zur „Kariesdiagnostik und -exkavation“. Hier fragt z.B. Prof. Dr. Rainer Haak (Leipzig) in Bezug auf die Kariesentfernung: „Gibt es einen konkreten Endpunkt?“ Beiträge über moderne und altbewährte Methoden der Karietherapie sowie neue Möglichkeiten in der Alterszahnheilkunde runden den DGR²Z-Block ab.

Neben spannenden Firmensymposien werden im Rahmen des Hauptkongresses freie Vorträge und eine Posterausstellung, das Forum „Aus der Praxis für die Praxis“ sowie ein „Spezialistenforum“ mit Vorträgen der DGZ-Spezialisten angeboten. Premiere feiert am 6. Oktober der „DGZ-Tag der Wissenschaft/Universitäten“, der dem Hauptkongress vorgeschaltet ist. Er bietet vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit zum intensiven Austausch.

www.dgz-jahrestagung.de



© Sergey Dzyuba/Shutterstock.com